

KBM-Team 2025/26 – Ein Jahr mit vielen Themen



v.l.: Bernd Lüke, Stephan Reckhaus, Tobias Rupprecht

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Feuerwehren im Kreis Paderborn,

ein themenreiches Jahr liegt hinter uns. Ein Jahr, das gezeigt hat:
Die Anforderungen steigen – und gleichzeitig wächst unser System weiter
zusammen.

**„Wie krisenfest ist eigentlich unsere Gesellschaft – und wie gut können wir uns
im Ernstfall noch selbst helfen?“**

Diese Frage ist kein theoretischer Einstieg, sondern begegnet uns täglich im
Einsatzgeschehen.

Wir erleben: Die Erwartung an schnelle Hilfe ist hoch – gleichzeitig gewinnt die
Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung immer mehr an Bedeutung und genau hier gilt
es gemeinsam anzusetzen.

Was uns aktuell bewegt

Zivil- und Katastrophenschutz im Wandel

Zivil- und Katastrophenschutz sind zurück auf der Agenda – und das spürbar.

Wir stehen vor der Aufgabe,

- uns auf neue Lagen vorzubereiten
- Strukturen weiterzuentwickeln
- und Zusammenarbeit noch enger zu verzahnen.

Das Strategiepapier zur Katastrophenschutz-Bedarfsplanung und die zivile Alarmplanung sind dabei wichtige Bausteine. Klar ist: Diese Aufgabe ist nur gemeinsam zu bewältigen.

MTF 57 – Zivilschutz konkret

Mit der MTF 57 wird Zivilschutz ganz praktisch.

Gemeinsam mit den Kreisen Lippe, Höxter und Gütersloh entsteht Schritt für Schritt eine neue Einheit:

- Die Patiententransportgruppe ist bereits einsatzbereit
- Die Führungsgruppe befindet sich im Aufbau
- Weitere Einheiten folgen sukzessive

Parallel laufen Ausbildungsansätze und erste Übungen. Gleichzeitig bleiben Themen wie Unterbringung, Ausstattung und Qualifikationen weiterhin in Klärung.

Fazit: Der Aufbau läuft – und zeigt, wie wichtig abgestimmtes Handeln zwischen Feuerwehren und Hilfsorganisationen ist.

Krisenmanagement weiterentwickeln

Auch im Bereich Führung und Stabsarbeit gehen wir konsequent weiter:

- Gemeinsame Stabsdienstordnung für Krisenstab und Kreiseinsatzleitung in Arbeit
- Neue Schulungsreihe für die Stabsarbeit gestartet
- Erkenntnisse aus dem Ahrtal sowie aus aktuellen Ausbildungen fließen direkt ein

Ziel: Klare Strukturen, einheitliche Abläufe und Sicherheit im Handeln – gerade in komplexen Lagen.

„Kreisbereit“ – Bevölkerung mitnehmen

Katastrophenschutz beginnt nicht in der Fahrzeughalle.

Mit der Informationsreihe „Kreisbereit“ richtet sich der Blick bewusst nach außen:

- Aufklärung zu Warnsystemen
- Verhalten in Notlagen
- einfache Maßnahmen zur Eigenvorsorge

Der erfolgreiche Auftakt zum Warntag hat gezeigt: Das Interesse ist da.

Und das ist entscheidend – denn funktionierender Katastrophenschutz braucht eine vorbereitete Bevölkerung.

Projekte, Technik und Übungen

Neben strukturellen Themen laufen zahlreiche Projekte parallel:

- **Löschunterstützungsfahrzeug (LUF):** Beschaffung auf der Zielgeraden
- **Konzepte:** Stärkung unserer Kreiseinheiten von Technik bis Personal
- **Senneübung (12.09.2026):** gemeinsame Großübung mit überörtlicher Beteiligung
- **Stabsübungen:** laufend und geplant
- **AAO:** Weiterentwicklung in Bearbeitung
- **Atenschutz:** Vergabeverfahren befindet sich auf der Zielgeraden
- **Aus- und Fortbildung:** Digitale Lehrgangsverwaltung ist Live – weiter arbeiten wir an der Stärkung der Strukturen

Technik entwickelt sich weiter – aber sie bleibt immer Mittel zum Zweck – es braucht die Menschen dahinter.

Organisation & Zusammenarbeit

Im vergangenen Jahr ist vieles enger zusammengedrückt:

- Feuerwehren, Hilfsorganisationen und Amt für Bevölkerungsschutz arbeiten abgestimmter zusammen
- Prozesse werden klarer und kontinuierlich verbessert, Wege kürzer
- Zusammenarbeit wird zunehmend selbstverständlich

Auch personell wurden wichtige Schritte gemacht, insbesondere durch neue Mitarbeitende in der Aus- und Fortbildung, dem Zivilschutz und die Verstärkung der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst.

Das zeigt: Ganzheitlicher Bevölkerungsschutz ist Teamarbeit – und dieses Team wird stärker.

Führung im Fokus

Führung wird zunehmend anspruchsvoller – auch im Ehrenamt.

Deshalb planen wir als Pilot-Workshop erstmalig ein Führungskräfte-Training und sind gespannt auf die Ergebnisse.

Im Kern geht es um:

- ein gemeinsames Führungsverständnis
- klare Rollen und Erwartungen
- gute Kommunikation und Zusammenarbeit
- sowie den Umgang mit Belastung, Veränderungen und unterschiedlichen Strukturen

Kurz gesagt: Führung stärken, um Zusammenarbeit zu verbessern.

Was wirklich zählt

Ehrenamt unter Berücksichtigung von:

- weniger verfügbare Zeit
- mehr Verantwortung
- vielfältigere Herausforderungen
- steigende Erwartungen

gemeinsam mit Politik und Verwaltung zu stärken, denn Feuerwehr funktioniert – weil ihr da seid.

Feuerwehr ist kein Automatismus.
Feuerwehr lebt von Menschen.

Nicht Technik entscheidet im Einsatz, sondern Vertrauen, Verlässlichkeit und Teamgeist.

Danke für euren Einsatz

Dafür möchten wir heute bewusst Danke sagen:

- für euren Einsatz
- für eure Zeit
- für eure Verlässlichkeit

Ebenso danken wir allen Partnern im Bevölkerungsschutz – aus Verwaltung, Politik, Polizei, THW und Hilfsorganisationen – für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Gemeinsam weiter für die Menschen im Kreis Paderborn...

Die Herausforderungen werden nicht weniger.
Aber wir sind auf einem guten Weg.

Weil wir gemeinsam arbeiten.
Weil wir uns weiterentwickeln.
Und weil wir uns aufeinander verlassen können.

Für ein starkes und sicheres Jahr 2026

Wir wünschen euch ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2026.

Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr!

Vielen Dank für euren Einsatz - lasst uns weiterhin als starkes Team für den Kreis Paderborn zusammenwachsen!

Viele Grüße aus eurem KBM-Team

Bernd Lüke - Stephan Reckhaus - Tobias Rupprecht